

31. Studierendenrat der
MLU Halle-Wittenberg

Tischvorlage der 12. Sitzung des 31. Studierendenrates am 12.07.2021

Ort: online
Zeit: 19:00 s.t.



Vorläufige Tagesordnung der 12. Sitzung des 31. Studierendenrates am 12.07.2021

Ort: online
Zeit: 19:00 s.t.

TOP 00 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung (19:00)

TOP 01 Angestelltenbelange (19:15)

TOP 02 Referent*innenbelange (19:30)

TOP 03 Sprechstunde: AKen, hastuzeit und Studierendenradio (19:50)

- | | |
|--------------------------|---|
| 1. Hastuzeit | 9. AK Protest |
| 2. AK alv | 10. AK Inklusion |
| 3. AK antifa | 11. AK Uni im Kontext |
| 4. AK Wohnzimmer | 12. AK kritischer Jurist*innen |
| 5. AK Zivilklausel | a) Antrag: Unsicherheit durch Sicherheitsbehörden |
| 6. AK que(e)r_einsteigen | 13. AK Internationales |
| 7. AK Ökologie | 14. Studierendenradio |
| 8. AK Studieren mit Kind | |

TOP 04 Anträge und Diskussionen (20:40)

- a. Feminismen Festival
- b. "Zukunftsfähige Landwirtschaft" 2021
- c. Statement zur Debatte über die Petition "Das M-Wort muss weg!"
- d. Mitgliedschaft im Aktionsbündnis #MLUnterfinanziert
- e. Demoaufruf zur Senatssitzung am 14.07.2021

TOP 05 Satzungsänderungen (21:40)

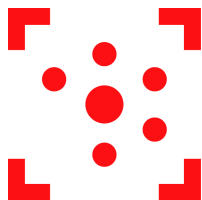
- a. Einheitliche gegenderte Fassung und Streichung von §35
- b. Ausschließliche Zusammenarbeit mit demokratischen Gruppen

TOP 06 Berichte der Sprecher*innen (22:20)

- | | |
|----------------|---------------------|
| 1. Vorsitzende | 4. Sitzungsleitung |
| 2. Finanzen | 5. FSR-Koordination |
| 3. Soziales | |

TOP 07 Personalbelange (22:30)

TOP 08 Sonstiges (22:50)



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: _____

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: _____

Veranstaltungsort: _____

Art der Veranstaltung: _____

Veranstaltungszeitraum: von _____ bis: _____

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgend-einer Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

Name: _____ Vorname: _____ Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname: _____

Kurzbeschreibung der Veranstaltung

u.a. sollte hervorgehen, warum euer Projekt gefördert werden sollte (studentischer, kultureller oder akademischer Wert) (ggf. ausführliches Konzept anfügen)

Zielgruppe: _____ Erwartete Teilnehmerzahl: _____ davon Studierende: _____

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende) : _____

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Antragssumme an den Studierendenrat: _____

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? ☐ nein ☐ ja, und zwar:

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

☐ Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Finanzplan Veranstaltung: Unsicherheit durch Sicherheitsbehörden am 22.7.2021

Einnahmen

Eigenmittel AK Kritische Jurist:innen: 900€

Summe: 900€

Ausgaben

1. Honorarvertrag: 300€

2. Honorarvertrag: 300€

3. Honorarvertrag: 200€

Flyer-Druckkosten: 100€

Summe: 900€

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Eilantrag zur finanziellen Unterstützung

Begründung für den Eilantrag: Der Feminismen e.V. ist ein selbstorganisiertes Projekt, das – wie alle anderen Kulturprojekte auch – von den aktuellen Bedingungen und Veränderungen abhängig ist. So war uns bisher unklar, in welcher Größe wie wir in diesem Jahr Veranstaltungen planen sollen. Angesichts der aktuellen Corona-Verordnung ist jedoch klar, dass wir von nun an größer planen können und mehr Veranstaltungen realisieren können. Neben der bisher ungewissen Planungssicherheit, die uns an einer früheren Antragsstellung hinderte, haben wir uns außerdem auf eine frühzeitige Rückmeldung eines umfangreichen Förderungsantrag bei der Kunst- und Kulturstiftung verlassen. Diese stand seit Dezember aus; in der letzten Woche kam kurzfristig eine Absage. Aufgrund dessen erhoffen wir uns einmal mehr die Unterstützung des Studierendenrates der MLU und stellen hiermit einen Eilantrag.

Antragstellerin: [REDACTED]

Abgabedatum: 18.06.2021

Projektzeitraum: Posten A – 23.07.21 / Posten B – 24.07.21 / Posten C – 24.07.2021¹

Inhalte

- 1. ProjektbeschreibungSeite 1
- 2. ProjektmaßnahmenSeite 1-3
- 3. FinanzplanSeite 4

1. Projektbeschreibung

Allgemeines zum Feminismen-Team

Der Feminismen e.V. ist ein seit März 2020 eingetragener gemeinnütziger Verein im Bereich der politischen Erwachsenenbildung, welcher durch ehrenamtliches Engagement, Unterstützung privater Spender*innen sowie durch öffentliche Zuschüsse getragen wird. Der Name „Feminismen“ verdeutlicht, dass es nicht nur den einen Feminismus gibt, sondern vielmehr ganz verschiedene Perspektiven, Ansätze und Theorien von denen aus feministisch gedacht und gehandelt wird. Mithilfe diverser kreativer, partizipatorischer und theoretischer Zugänge und Formate können diese Themen vielfältig behandelt werden. Wobei wir stets darauf achten, dass unser Programm auch für all jene zugänglich ist, die noch kein Vorwissen im Bereich „Feminismen“ haben.

Feminismen Festival 2021

Das Feminismen Festival 2021 wird vom 23.07. bis 25.07. auf dem Gelände der Alten Stadtgärtnerei am Galgenberg 2 stattfinden. Bisher haben wir mit 50 Personen inklusive Orga-Mitglieder geplant. Laut der neuen Corona-Verordnung sind jedoch weitaus mehr Teilnehmer*innen bei Open-Air-Veranstaltungen zugelassen. Unser Ziel ist es so vielen Menschen wie möglich, die Teilnahme am Festival – vor allem in Präsenz – zu ermöglichen, können jedoch momentan keine konkrete Zahl nennen. Um die nötige Barrierefreiheit zu ermöglichen, wird das gesamte Programm des Feminismen Festival 2021 kostenfrei sein.

Zielgruppe

Wir finden, dass das Thema Feminismen natürlich alle etwas angeht und versuchen daher möglichst verschiedene Zielgruppe zu erreichen. Das Femi-Team besteht jedoch überwiegend aus Studierenden, weshalb unser aller Umfeld natürlich auch vorwiegend studentisch geprägt ist. Aus diesem Grund erreichen wir mit unserem Projekt hauptsächlich Personen die studieren.

Umgang mit dem [aktuellen] Infektionsgeschehen

Alle Veranstaltungen bis auf die Kunstaussstellung werden im Freien stattfinden. Auf dem gesamten Gelände

¹ Es handelt sich in diesem Finanzantrag um eine Förderung für zwei jeweils voneinander inhaltlich und zeitlich abgegrenzte Veranstaltungen, die zwar beide auf dem Feminismen Festival stattfinden, die Finanzierung beider Veranstaltungen jedoch in keinem Zusammenhang mit der Finanzierung des Festivals im Allgemeinen steht.

gelten Abstandsregeln und in „Ballungsgebieten“ die Maskenpflicht.² Dazu muss jede Person vor Betreten des Geländes einen negativen Corona-Test vorweisen.³ Um unnötige Zusammenkünfte zu vermeiden, ist die Teilnahme an den jeweiligen Veranstaltungen und Ausstellungseintritt ausschließlich mit einer im Vorfeld getätigten Anmeldung möglich. Damit wir so vielen Menschen wie möglich die Teilnahme an unserem Programm ermöglichen, werden wir jene Veranstaltungen, die eine große Personenanzahl zulassen (wie Konzerte, Filme, Vorträge, Theater, Performances, Ausstellungsführung ...) live über verschiedenste Plattformen streamen. Da uns die aktuelle Lage keine hundertprozentige Planungssicherheit für Großveranstaltungen in Präsenz bietet, planen wir zusätzlich das Feminismen Festival inklusive der Ausstellung 2021 digital.

2. Projektmaßnahmen

A: Theaterstück „Female* violent Fantasies“ – von *Les Copines*

Veranstaltungsbeschreibung: Gewalt gegen FLINTA* ist dauerhaft, vielschichtig und omnipräsent. Sie prägt unsere Lebensqualität und unseren Alltag. Tabuisierung und Schuldunterstellungen stützen diese Gewaltverhältnisse ebenso wie die Stigmatisierung als „Opfer“. Während männliche Gewalt toleriert und normalisiert wird, werden weibliche Gewalt- und Rachefantasien unterdrückt und pathologisiert. Doch wir haben gewaltvolle Fantasien. Sie entstehen durch die dauerhafte Konfrontation mit Gewalt gegen uns, aber auch aus uns selbst heraus – Weil wir nicht nur die harmoniebedürftigen, friedliebenden und kompromissbereiten Wesen sind, als die wir am liebsten gesehen werden.

Ein junges Mädchen, ihre Freundinnen, eine Fleischerin in ihrer Fleischerei, ein Tunnel zwischen zwei Stadtteilen, in dem schon immer Zwielfisches vor sich ging, eine verkorkte Familie, die es gut meint, zumindest teilweise. Heranwachsen, Wut, Wehrhaftigkeit, Fakten, Träume und unsere eigenen Geschichten, Spektakel, Live-Musik und szenische Lesung.

Beschreibung des Kollektivs: ‚Les Copines‘ – 15 Freundinnen*, die gemeinsam kämpfen – ist ein queerfeministisches Kollektiv. Das Kollektiv ist seit 2017 in Halle aktiv. Sie haben bereits im öffentlichen Raum verschiedene Kurzstücke sowie ein 24-Stunden-Impro-Festival realisiert. Anfang 2020 ist dann das Stück „female* violent fantasies“ entstanden, welches bisher 10-mal in verschiedenen deutschen Städten und im Rahmen politischer Veranstaltungen (z.B. Libertäre Tage, Dresden / Kju-Point-Festival, Halle), in Theatern (z.B. Fabriktheater der KuFa, Berlin und Ost-Passagen-Theater, Leipzig) aufgeführt wurde. Sie haben das Stück selbst geschrieben, inszeniert, ausgestattet und vertont.

Weitere Informationen zum Stück und Kollektiv: <https://copines.noblogs.org/>

Datum: 23.07.2021 // 21 Uhr

Erwartete Teilnehmer*innenzahl: ca. 50 Leute⁴ / davon Studierende: ca. 30 [Schätzung]

Honorar: 1200,00€

B: Vortrag „Femme-Feindlichkeit in queeren Kontexten“ – von *Jana Haskamp*

Veranstaltungsbeschreibung: Femmefeindlichkeit und (trans*) Misogynie sind keine neuen Themen in queeren Communities. Dass Menschen, die emotional sind, sich um andere kümmern, keine maskulinen oder androgynen Szene-Normen erfüllen und/oder Make-up und Style zelebrieren, in queeren und feministischen

² Ob eine Maskenpflicht fernab jener „Ballungsgebiete“ erforderlich ist, entscheiden wir anhand der dann aktuellen Corona-Verordnung.

³ Inwiefern das auch für Geimpfte gilt bleibt abzuwarten. Auch da richten wir uns nach der aktuellen Corona-Verordnung.

⁴ Wie bereits obig beschrieben können wir momentan noch nicht abschätzen, wie viele Personen insgesamt Zugang zum Festival haben können.

Bewegungen zum Teil abgewertet, ignoriert, nicht ernst genommen oder ausgegrenzt werden, wird immer wieder kritisiert. Viele Femmes fühlen sich unsichtbar, nicht zugehörig oder nicht begehrt. Sie machen die Erfahrung, dass ihnen Heterosexualität, eine unpolitische Haltung oder die Reproduktion von patriarchalen Normen zugeschrieben wird. Dabei ist die Art und Weise, wie sich Femmes durch die Welt bewegen, keine Zustimmung zu patriarchalen, eurozentristischen Körper- und Verhaltensnormen, sondern eine widerständige und queere Wideraneignung von Praktiken, die als feminin gelten und deshalb abgewertet werden.

In dem Vortrag werden verschiedene Positionen zu der Frage nach Femme-Privilegien, „Straight-Passing“ und Gründen für Femme Invisibility in queer(feministisch)en Räumen thematisiert.

Beschreibung der Referentin: Jana Haskamp ist Sexual- und Paartherapeutin und arbeitet u.a. auch als Bildungsreferentin in Berlin und bundesweit. Als Bildungsreferentin bietet sie verschiedene Workshops, Fortbildungen und Vorträge zu Verschränkungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans, inter* und queeren Lebensweisen, Sexualität und intersektionalen Diskriminierung an. Im vergangenen Jahr hat sich Jana vor allem mit dem Thema Femmefeindlichkeit in queeren Kontexten auseinandergesetzt, darum wird es auch im geplanten Vortrag gehen.

Datum: 24.07.2021

Erwartete Teilnehmer*innenzahl: ca. 50 Leute / davon Studierende: ca. 30 [Schätzung]

Honorar: 400,00€

C: Workshop „Wie intervenieren in Polizeikontrollen“ – von Copwatch

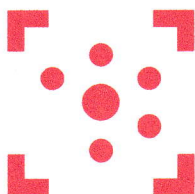
Veranstaltungsbeschreibung: Die Polizei kontrolliert alltäglich, betroffen sind aber nicht alle gleichermaßen: meist trifft es Menschen, die ohnehin ständig diskriminiert werden. Gerechtfertigt wird sogenanntes Racial Profiling mit dem "polizeilichen Erfahrungsschatz". Weil Schweigen und Wegsehen nicht reichen, vermittelt der Workshop Möglichkeiten, in diskriminierende Kontrollen zu intervenieren - und damit praktische Solidarität zu zeigen. Daneben geht es im Workshop um strukturellen Rassismus am Beispiel diskriminierender Polizeikontrollen. Thema sind unter anderem die (Hinter-)Gründe für Racial Profiling, institutionelle Diskriminierung in der Praxis, ein Input zur rechtlichen Situation (je nach Bundesland), also Befugnissen der Polizei und Rechte der Bürger*innen. In der zweiten Hälfte geht es um konkrete Möglichkeiten zur Intervention in rassistische oder sonst wie diskriminierende Polizeikontrollen, welche Schritte es dafür braucht, welche rechtlichen Tools es gibt, was sich in der Praxis bewährt hat etc. Dazu gibt es praktische Szenarien zur Übung, außerdem ist Raum für Erfahrungsaustausch.

Beschreibung des Kollektivs: Copwatch ist eine linksradikale Gruppe von Aktivist*innen aus Leipzig, die sich u.a. mit autoritären Entwicklungen, staatlicher Diskriminierung insbesondere racial profiling, Polizeigewalt, Rechten Strukturen im Sicherheitsapparat, Polizeiarbeit, Protest Policing, Transformative Justice, Alternativen zur Polizei beschäftigt.

Datum: 24.07.2021

Erwartete Teilnehmer*innenzahl: ca. 20 Personen / davon Studierende: ca. 15 Personen [Schätzung]

Honorar: 800,00€



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 28.06.2021

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: Ringvorlesung "Zukunftsfähige Landwirtschaft"Veranstaltungsort: AudiMax, Hörsaal XXIIIArt der Veranstaltung: Diskussions-/VortragsveranstaltungenVeranstaltungszeitraum: von 04.11.2021 bis: 16.11.2021

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgend-einer Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

Name: WambuttVorname: Moritz

Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname: Münch, Mirjam

Kurzbeschreibung der Veranstaltung

u.a. sollte hervorgehen,
warum euer Projekt
gefördert werden sollte
(studentischer, kultureller
oder akademischer Wert)
(ggf. ausführliches Konzept
anfügen)

4 Ringvorlesungen; Konzeption siehe Anhang

Die Ringvorlesung geht auf die aktuelle gesellschaftliche Lage, wie naturwissenschaftliche Themen der Landwirtschaft, ein und arbeitet diese durch Expert*innen für Interessierte jedes Wissensstandes verständlich auf. Dabei sollen wissenschaftsbasierte Diskussionen geführt werden und innovative Konzepte vorgestellt werden.

So soll eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis erzeugt werden, in der sich Studierende, (zukünftige) Praktiker*innen, Wissenschaftler*innen und Interessierte sich über die Gestaltung der zukünftigen Landwirtschaft austauschen können.

Zielgruppe: Studierende, (zukünftige) Pr. Erwartete Teilnehmerzahl: 100 pro RVL davon Studierende: 60 pro RVL

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende) : -

Wenn keine Eintrittsgelder ge-
nommen werden, dann bitte hier
begründen, warum nicht.

Die Ringvorlesung soll für alle Interessierten besuchbar sein. Außerdem gibt es einen kostenlosen Livestream, weshalb bei der Erhebung eines Eintrittsgeldes das Publikum abwandern würde, worunter die Qualität der Diskussion leidet.

Antragssumme an den Studierendenrat: 2.820

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? ☐ nein ☒ ja, und zwar:

-Bewerbung

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

☐ Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Konzeption zur Allgemeinen Schlüsselqualifikation (ASQ) „zukunftsfähige Landwirtschaft“ im Wintersemester 2021/2022

Die ASQ besteht auch in diesem Jahr wieder aus 4 Teilen: Ringvorlesung, Seminare, Studienleistung in Form eines Kurzfilms und einer Exkursion. Die **Absolventenzahl beträgt 30 Teilnehmer** je Jahrgang plus jeweils ca. 10 begleitende Tutoren.

Termine

Datum	Veranstaltung
Mittwoch, 27.10.2021	Einsendeschluss Motivationsschreiben
Dienstag, 02.11.2021	Einführungsseminar
Donnerstag, 04.11.2021	1. Ringvorlesung
Donnerstag, 18.11.2021	2. Ringvorlesung
Samstag, 27.11.2021	Blockseminar
Donnerstag, 02.12.2021	3. Ringvorlesung
Samstag, 11.12.2021	Blockseminar
Donnerstag, 16.12.2021	4. Ringvorlesung
Dienstag, 11.01.2022	Abgabefrist Kurzfilme
Dienstag, 25.01.2022	Abschlusssseminar

Alle Angaben unter Vorbehalt aufgrund von Planungsunsicherheiten durch die Corona-Pandemie!

Seminare und Ringvorlesung

Die Organisation der Veranstaltungen wird sich auch in diesem Jahr wieder nach den Regelungen der Corona-Situation richten. Das heißt, dass wir aus heutiger Sicht noch nicht absehen können, ob die Veranstaltungen in Präsenz oder online durchgeführt werden. Die Ausgestaltung der Veranstaltungsformate kann sich je nach aktueller Maßnahmenlage noch ändern.

Nach heutigem Stand der Pandemielage gehen wir davon aus, dass:

- Die Ringvorlesungen weiterhin öffentlich sein werden, mit dem Unterschied, dass sie als Online-Veranstaltung im Stream stattfinden.
- Das Format der Seminare entweder 2 Online-Blockseminare oder 2 Präsenz-Blockseminare je nach Corona-Regelungen sein wird.
- Zur Vorbereitung der Seminare werden vom Organisationsteam des ASQs Texte zur intensiveren Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema an die Hand gereicht und eine Leitfrage für die Diskussion gestellt.

„Technische Hilfestellungen zur Kurzfilmproduktion“ vom LLZ

Gemeinsam mit dem LLZ wird ein Crash-Kurs in Filmproduktion gegeben. Dieser dient dem Einstieg in die ersten Produktionsschritte unter Verwendung einfacher Apps und Techniken. Die Gruppen zur Erstellung der Kurzfilme werden bereits im Einführungsseminar eingeteilt.

Das zu verwendende Schnittmaterial wird von den Teilnehmer*innen zum Thema „Spannungsfeld: Gesellschaft und Landwirtschaft“ im Vorfeld aufgenommen. Die folgenden zwei Leitthemen sollen den Gruppen zur inhaltlichen Orientierung dienen:

1. Lebens- und Arbeitsbedingungen von Landwirt*innen

In diesem Spannungsfeld geht es darum herauszufinden was den landwirtschaftlichen Beruf ausmacht, mit welchen Herausforderungen die Landwirt*innen konfrontiert sind, aber auch welche Vorteile die landwirtschaftliche Arbeit hat. Hierbei stellt sich auch die Frage welche Rolle der Berufstand der Landwirt*innen gesellschaftspolitisch trägt. Hier können verschiedenste Eindrücke z.B. aus persönlichen Erfahrungen oder Praktikumsphasen eingebracht werden oder Interviews mit Landwirt*innen durchgeführt werden.

2. Transformation des Ernährungssystems

Dieses Oberthema gibt die Möglichkeit die vielfältigen Lösungswege für Umwelt-, Klima- und Soziale Probleme zu recherchieren. Hier spielt auch die globale Perspektive eine wichtige Rolle bei der Betrachtung der verschiedenen Handlungs- und Problemfelder des Ernährungssystems. Für dieses Thema bietet es sich an Aspekte von verschiedenen Akteuren z.B. Konsument*innen, Produzent*innen und Handelsvertreter*innen zu betrachten.

Aus den Gruppen sollen dann jeweils zwei Studierende die Möglichkeit erhalten, in diesem Technikseminar Hilfestellungen für die Filmproduktion zu bekommen. Wir werden mit Herrn Christian Dette (LLZ) zeitnah abstimmen, ob wir diese technische Qualifikationserwerbung auch in ein Onlineformat umgestalten können, falls die Situation dies erfordert. Falls zu der Zeit Kontaktbeschränkungen bestehen, besteht die Möglichkeit auf das Format einfacher „Trickfilm“ auszuweichen.

Im letzten Seminar der ASQ werden die in Gruppenarbeit erstellten Kurzfilme als Prüfungsleistungen vorgestellt und durch die Modulverantwortlichen abgenommen und diskutiert. Es wird Feedback zum ASQ eingeholt und wichtige Hinweise bezüglich der Exkursion werden mitgeteilt.

Exkursion

Falls die Situation es bis dahin erlaubt, findet eine Abschlussexkursion zu Beginn des Sommersemesters 2022 an einem Wochenende statt (voraussichtlich 01.04.-03.04.2022). Das Reiseziel liegt außerhalb Halles. Die Reise beinhaltet Busfahrten und Übernachtungen. Unterkunft, Logistik und Verpflegung werden vom ASQ-Team organisiert. Zum Ort und Programm folgen Informationen im Laufe des Semesters.

Lernziele

Die erworbene grundlegende Kompetenz zum Umgang mit fachlichem Wissen verbindet naturwissenschaftliches Verständnis, mit Fähigkeiten zur interdisziplinären Gruppenarbeit und Darstellung von naturwissenschaftlichen und gesellschaftsrelevanten Aspekten der Landwirtschaft in den sozialen Medien.

- Verständnis der zentralen Bedeutung der Landwirtschaft für eine nachhaltige, ökologische, aber auch gesellschaftliche Entwicklung
- Verständnis für das komplexe Zusammenspiel der landwirtschaftlichen Produktion und der natürlichen Umwelt des Menschen

- Verdeutlichung von Spannungsfeldern der Abhängigkeiten und Beeinflussung der Verfügbarkeit und Qualität von natürlichen Ressourcen an exemplarischen Beispielen
- Kennenlernen von praxisbezogener Forschung mit dem Schwerpunkt nachhaltiger Landwirtschaft
- Übungen zur Diskussionsfähigkeit im interdisziplinären Rahmen
- Kompetenzen in Gruppenarbeit
- Erstellen und präsentieren landwirtschaftlicher Themen mit fachthemen-fokussierten Kurzfilmen, sowie Sensibilisierung für die Nutzbarmachung fachlicher Inhalte in den sozialen Medien

Prüfungsleistungen

Das ASQ-Modul wird mit der Erstellung eines Kurzfilms unter Zuhilfenahme von Smartphones oder Kameras und Filmprogrammen (Apps) mit einer unbenoteten Modulleistung abgeschlossen. Die Kurzfilme (4-5 Minuten) sollen zum Spannungsfeld „Gesellschaft und Landwirtschaft“ erstellt werden. Die 5 Arbeitsgruppen à 5-6 Personen werden zum Einführungsseminar eingeteilt. Einsendeschluss ist der 11.01.2022. Im Seminar „Technische-Hilfestellungen“ werden grundlegende Methoden erläutert, welche die Produktion ermöglichen und erleichtern. Die Prüfungsleistung wird durch die Modulverantwortliche (Prof. Dr. Insa Theesfeld, Dr. Frauke Pirscher und Julia Schünzel) abgenommen und im Team mit allen Studierenden evaluiert.

Anforderungen

- Im Stud.IP in die Vorlesung „ASQ – Zukunftsfähige Landwirtschaft“ eintragen.
- Teilnahme an allen (obligatorischen) Veranstaltungen. Dies wird durch das Organisationsteam der Zukunftsfähigen Landwirtschaft geprüft.

Konzeption Ringvorlesung

Die anstehende Ringvorlesungsreihe greift in vier (Online-)vorlesungs- bzw. Diskussionsveranstaltungen Themenfelder aus dem Spektrum der Landwirtschaft auf, die in der Gesellschaft aktuell diskutiert werden oder die durch ihr innovatives Potential im Sinne einer zukunftsfähigen Landwirtschaft interessant sind. Das Programm deckt ein breites Themenspektrum ab wobei immer verschiedene sozialpolitische, ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte gespiegelt und diskutiert werden sollen.

Die Ringvorlesungen finden von 18:30-20:30 statt. Ob die Veranstaltung online oder im Audimax am Hauptcampus der Martin-Luther-Universität stattfinden, wird noch bekannt gegeben.

1. Green Deal - Nachhaltige Chance oder Gefahr für Lebensmittelsicherheit?

Veranstaltungsformat: 2 Vorträge mit anschließender Publikumsdiskussion

Luftverschmutzung, Erderwärmung, Hochwasser und vieles mehr sind die Konsequenzen des Klimawandels, die heute schon spürbar sind. Mit dem Green Deal soll Europa der erste klimaneutrale Kontinent werden. Doch was nach einer nachhaltigen (Land-)wirtschaft klingt, bedeutet vielleicht weniger einheimische Produktion und eine Verlagerung der Lebensmittelerzeugung ins Ausland, mit deutlich geringeren Standards und im schlimmsten Fall sogar mit steigender Umweltzerstörung.

Folgende Referentinnen werden angefragt:

Dr. Lilian Busse, Vizepräsidentin Umweltbundesamt
Dr. Richard Fuchs, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

2. Transformation des Ernährungssystems - Wie lassen sich die Ernährungssicherheit von 10 Milliarden Menschen im Jahr 2050 und eine nachhaltige Landwirtschaft vereinen?

Veranstaltungsformat: 3 kurze Vorträge (à 15 min) mit anschließender Podiumsdiskussion

In dieser Veranstaltung soll dargestellt werden, wie das Ernährungssystem umgestaltet werden müsste, um Herausforderungen wie Ernährungssicherheit, Unterernährung, Klimawandel und begrenzten Ressourcen zu begegnen. Welche Ideen der Transformation global in Angriff genommen werden müssen oder auf lokaler Ebene bereits umgesetzt werden, sollen vorgestellt werden.

Folgende Referent*innen werden angefragt:

Prof. Dr. Joachim von Braun, Agrarwissenschaftler und Direktor des Zentrums für Entwicklungsforschung an der Universität Bonn (ZEF)

Prof. Dr. Regina Birner, Leiterin des Lehrstuhls „Sozialer und institutioneller Wandel in der landwirtschaftlichen Entwicklung“ an der Universität Hohenheim

Referent*in aus Initiative Ernährungsrat/Nahhaft/FoodBerlin

Moderation: Heino von Meyer

3. Frauen in der Landwirtschaft – Lebens- und Arbeitssituation von Frauen auf dem Land

Veranstaltungsformat: 2 Impulsvorträge mit anschließender Diskussion

Vor dem Hintergrund der ersten sozio-ökonomischen Studie (2019) zur Lebens- und Arbeitssituation von Frauen auf dem Land sollen die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden. Außerdem soll die Arbeit der Landfrauenverbände vorgestellt und mögliche Zukunftsperspektiven für Frauen auf dem Land und in der Landwirtschaft aufgezeigt werden.

Folgende Referentinnen werden angefragt:

Prof. Dr. Claudia Neu, Fachgebiet Soziologie Ländlicher Räume an der Georg-August-Universität Göttingen

Sibylle Klug, Vorsitzende des Landfrauenverband Sachsen-Anhalts und Mitglied des Bundesvorstands der Landfrauen

4. Gentechnik und die öffentliche Akzeptanz – Chancen und Risiken von Genom Editing

Veranstaltungsformat: 2 Vorträge mit anschließender Publikumsdiskussion

In der Veranstaltung soll zuerst darauf eingegangen werden, wie Gentechnik funktioniert und welche unterschiedlichen, auch neuen Verfahren es gibt. Anschließend wird die Thematik aus zwei verschiedenen Perspektiven in der Gentechnik beleuchtet -

Pflanzenzüchtungsmöglichkeiten und Pflanzenethik. Zum Abschluss soll es eine Diskussion der beiden Ansätze geben und die Frage der öffentlichen Akzeptanz in den Blick genommen werden.

Folgende Referentinnen werden angefragt:

Prof. Dr. Edgar Peiter, Professur für Pflanzenernährung am Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Martin-Luther-Universität

Prof. Dr. Thomas Potthast, Sprecher des IZEW und Professor für Ethik, Theorie und Geschichte der Biowissenschaften an der Eberhard Karls Universität Tübingen

Selbstverständnis

Die Ringvorlesung und die allgemeine Schlüsselqualifikation (ASQ) „Zukunftsfähige Landwirtschaft“ werden von einer interdisziplinären Studierendeninitiative gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Agrar-, Umwelt- und Ernährungspolitik organisiert und in Kooperation mit der Studentischen Förderinitiative der Naturwissenschaften e.V. durchgeführt. Studierende aller Fachrichtungen, Mitarbeiter*innen der Universität, landwirtschaftliche Akteur*innen und alle Interessierten sind eingeladen, die Ringvorlesung zu besuchen, dieser Teil des ASQs ist öffentlich und wird beworben.

„Wir sehen die Landwirtschaft als Schlüsseldisziplin für eine nachhaltige Entwicklung und Ernährungssouveränität der globalen Gesellschaft. Sie ist nicht nur Ursache, sondern gleichzeitig auch Lösungsansatz vielfältiger umwelt- und sozialpolitischer Probleme des 21. Jahrhunderts. Unser Ziel ist es, die Lehre an unserer Universität mitzugestalten und zu bereichern. Wir erhoffen uns, eine kritische Diskussion im Rahmen der Ringvorlesung und darüber hinaus anzuregen, um einen Beitrag für eine zukunftsfähige Landwirtschaft zu leisten. Entgegen der zunehmend emotionalen öffentlichen Debatten wollen wir mit Unterstützung von Expert*innen das jeweilige Thema wissenschaftlich erfassen, die Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Konzepte betrachten und innovative Ideen vorstellen. Dies soll einen konstruktiven, wissensbasierten Austausch über aktuelle Entwicklungen der Agrarbranche ermöglichen. Wir wünschen uns, dass sich die Teilnehmer*innen der Ringvorlesung und ASQ aktueller Probleme bewusst werden, und die Tragweite ihres Handelns im landwirtschaftlichen Kontext erkennen. Die Fähigkeit, bestehende Praktiken zu hinterfragen und alternative Vorgehensweisen selbst zu entwickeln, soll gestärkt werden, denn „weiter wie bisher ist keine Option“¹.

1 Zukunftsstiftung Landwirtschaft (2013): Weltagrarbericht: Wege aus der Hungerkrise. URL: https://www.weltagrarbericht.de/fileadmin/files/weltagrarbericht/Neuaufgabe/WegeausderHungerkrise_klein.pdf. (11.06.2019)

Finanzplanung für Ringvorlesung und ASQ „zukunftsfähige Landwirtschaft“ 2021/2022

Der finale Zuwendungsempfänger für die ASQ-Mittel ist die Professur Agrar-, Umwelt- und Ernährungspolitik; Prof. Insa Theesfeld am IAEW.

Kosten für die Allgemeine Schlüsselqualifikation (ASQ) inklusive Ringvorlesung

	Geplante Kosten in €	Genaue Aufschlüsselung	Geplanter Sponsor
<u>Exkursion:</u>			
Reisekosten	2.000,00		ASQ-Mittel
Unterkunft	800,00	40 Personen à 2 Übernachtungen bei 20€ p. P. und Nacht	ASQ-Mittel
	800,00		Teilnehmer*innenbeitrag jeweils 20€ (40 Teilnehmer*innen à 20€)
Verpflegung	1.000,00	25€ p.P. à 2,5 Tage	Zukunftsstiftung Landwirtschaft
<u>Seminare:</u>			
Material	50,00		Zukunftsstiftung Landwirtschaft
Unterbringung Referent*innen (Seminare)	162,00	2 Referent*innen à 81€	Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften
Reisekosten Referent*innen (Seminare)	300,00	2 Referent*innen à 150€	Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften
Transfer Referent*innen (Seminare)	40,00	2 Referent*innen à 20€	Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften
Honorar Referent*innen (Seminare)	960,00	2 Referent*innen à 8 Semesterzeitstunden á 60 Euro	ASQ-Mittel
<u>Ringvorlesung:</u>			
Unterkunft Referent*innen	810,00	10 Referent*innen à 81€	Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften
Reisekosten Referent*innen	1.500,00	10 Referent*innen à 150€	Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften
Transfer Referent*innen	80,00	4 RVL à 20€	StuRa der MLU/Teilauto
Abendessen Referent*innen	240,00	4 RVL à 60€	StuRa der MLU
Honorar Referent*innen Ringvorlesung	1.500,00		StuRa der MLU
<u>Werbung:</u>			
Design	1.000,00		StuRa der MLU
Druck Plakate & Flyer	0,00		Techniker Krankenkasse

Sonstiges:

Dekoration	260,00	4 Ringvorlesungen à 65€	Zukunftsstiftung Landwirtschaft, SFI
Geschenke Referent*innen	375,00	25 Geschenke à 15€	Fachschaft der Nat. Fak. III, Techniker Krankenkasse, SFI

Gesamtkosten	11877,00
---------------------	-----------------

davon Anfrage für Hochschulmittel	6572,00
-----------------------------------	---------

Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften	2.812,00	bestätigt
---	----------	-----------

ASQ-Mittel	3760,00	bestätigt
------------	---------	-----------

Gesamtkosten Extern	5.305,00
----------------------------	-----------------

davon Anfragen bei folgenden Geldgebern	
--	--

StuRa der MLU	2.820,00	beantragt
---------------	----------	-----------

Zukunftsstiftung Landwirtschaft	1.310,00	beantragt
---------------------------------	----------	-----------

Teilnehmer*innenbeitrag	800,00
-------------------------	--------

Weitere Förderer	375,00
------------------	--------

Hallo liebe solidarische Initiativen und Menschen,

im Januar bereits hatten wir uns bei vielen von euch gemeldet mit der Bitte um Unterzeichnung unseres Offenen Briefs gegen den Antrag der CDU-Fraktion im Stadtrat Halle/Saale. Mit dem Antrag hatte die CDU-Fraktion versucht, rassistische Sprache zu verteidigen und weiter in der Stadt zu verankern. Am vergangenen Mittwoch wurde der Antrag nach längerer Debatten mit 31 Nein-Stimmen, 16 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen in der Stadtratssitzung abgelehnt.

Das ist gut - dennoch möchten wir den Verlauf der öffentlichen Diskussion nicht unwidersprochen stehen lassen. Auf unserem Blog (<https://openlettermwortabschaffen.noblogs.org/>) haben wir ein Statement formuliert, in dem wir aus unserer Perspektive den problematischen Verlauf der Debatte und insbesondere der Sitzung vom Kulturausschuss am 2. Juni schildern. Für uns ist es wichtig, dass der institutionelle und strukturelle Rassismus, der besonders sichtbar geworden ist durch die Art und Weise wie die Debatte im Stadtrat und in den Lokalen Medien verlaufen ist, nicht unbemerkt und unkommentiert bleibt. Auch auf unserem neuen Instagram-Account @mwort_abschaffen werden wir das Statement veröffentlichen und zukünftig über Debatten um das M-Wort, Umbenennungs-Geschichten und Aktionen.

Wir sind dankbar, wenn ihr unser Statement in euren Netzwerken und Freund*innenkreisen teilt, uns auf Instagram folgt und weiterhin solidarisch eintretet, wenn rassistische Sprache genutzt und/oder verteidigt wird. Das ist super wertvoll, damit wir gemeinsam rassistische Sprache abschaffen und eine gerechtere Gesellschaft aufbauen.

Rassistische Sprache Abschaffen! Jetzt und überall!

Kämpferische Grüße,
Bündnis M-Wort Abschaffen!

Das Aktionsbündnis „#MLUnterfinanziert – Perspektiven schaffen“ hat sich gegründet, um die (namensgebende) Unterfinanzierung der MLU zu thematisieren und zu beenden. Es sieht sich als Fortführung des „Aktionsbündnis MLU – Perspektiven gestalten“, welches bis 2015 für eine starke und zukunftsfähige MLU aktiv war. In diesem Sinne fordert es die Ausfinanzierung der MLU in ihrer bestehenden Fächervielfalt und eine aufgabengerechte Grundfinanzierung für alle Hochschulen in Sachsen-Anhalt. Deshalb lehnt es sowohl die Kürzungspläne aus dem Rektorat und das damit einhergehende Streichen bzw. Schließen von Studiengängen und Professuren ab als auch die Hochschulstrukturplanung des Landes von 2014. Das Aktionsbündnis kämpft für die Fächervielfalt, die Zurückdrängung prekärer Beschäftigungsverhältnisse und Kettenbefristungen bei den Mitarbeiter*innen sowie für gute Studienbedingungen. Das Bündnis steht allen demokratischen Uni-Angehörigen offen und setzt sich bis jetzt vor allem aus studentischen Gremien, den Gewerkschaften sowie politischen Hochschulgruppen und Listen zusammen. Wir fordern alle Beschäftigten und Studierenden dazu auf, bei diesem Prozess aktiv mitzuwirken und aktiv gegen die Verschlechterung von Arbeits- und Studienbedingungen an der Martin-Luther-Universität vorzugehen.

Unterstützer*innen (angefragt):

StuRa

Personalrat

Gewerkschaften Verdi und GEW MLU

FSR XYZ

Politische Hochschulgruppen/Listen XYZ

Initiative, IG, AK XYZ

Kürzungswelle brechen – alle Fächer bleiben!

14.07.2021 / 12 – 13:30 Uhr / Uniplatz

Zwei erfolgreiche Proteste liegen hinter uns: Anfang Juni haben bis zu 1.000 Studierende und Mitarbeiter*innen der MLU gezeigt, dass es hier nichts zu Kürzen gibt. Viele Fächer sind bereits verschwunden, viele Professuren sind unbesetzt, Studentische Hilfskräfte können nicht eingestellt werden und Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen stecken in der Kettenbefristung. Es gab niemals die “fetten Jahre” für die Bildung, zumindest nicht für die Mitarbeiter*innen und Studierenden an der MLU.

Es gab nie “fette Jahre”!

Ende Juni gab es dann die Proteste der Agrarwissenschaftler*innen. Sie sehen zurecht ihren Lehrstuhl bedroht und wehren sich dagegen. Landwirt*innen, Studierende und Dozierende haben auf der Kundgebung gezeigt, wie wichtig die Agrarwissenschaft für die Gesellschaft ist. Wir sagen klar: Die Agrarwissenschaft muss erhalten werden. Und das gilt auch für jedes andere bedrohte Studienfach - denn: Wissenschaftliche Expertise hilft uns, sich in der Welt zurechtzufinden. Das ist niemals überflüssig, sondern immer nötig.

Wissenschaft ist zentral für ein gutes Leben!

Trotz der Proteste rollt die Kürzungswelle schonungslos heran: Der Akademische Senat hat einen Strukturprozess versprochen, der nach fachlichen Kriterien funktionieren soll. Außerdem solle die Hochschulöffentlichkeit eingebunden werden. Davon ist bis jetzt noch nichts zu spüren - oder habt ihr eine Möglichkeit zur Partizipation gehabt?

Wir sind die Hochschulöffentlichkeit!

Wir wurden nicht gefragt - Fakten werden aber schon geschaffen. Etliche Professuren warten auf ihre Wiederbesetzung, aber die Ausschreibungen gehen seit Monaten nicht raus. Die Südasiawissenschaft muss seit einem Jahr ohne Professor*in auskommen. Im Wintersemester bekommt sie nicht einmal eine Vertretung, d.h. im WiSe kann niemand (!) seinen BA- oder MA-Abschluss machen. Wie soll eine faire Debatte stattfinden, wenn die kleinen Fächer seit Jahren kaum die Möglichkeit haben, über die Runden zu kommen?

Wir sagen NEIN zu diesem Prozess – wir sagen NEIN zum Austrocknen und Schließen!

Und noch krasser: Der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät II hat gleich komplett kapituliert und präventiv ein Opfer gebracht. Während im Jahr 2018 die Bachelorstudiengänge der “Instrumental- und Gesangspädagogik” (IGP) mit dem Versprechen geschlossen wurden, das Fach im Gesamten zu erhalten, hat dasselbe Gremium auf seiner letzten Sitzung kurzen Prozess mit dem Masterstudiengang “Gesang- und Gesangspädagogik” gemacht. Das bringt auch die Ausbildung von Musiklehrer*innen in noch größere Gefahr!

Wir wollen nicht die Letzten sein, die an einer vielfältigen MLU studiert haben. Wir wollen nicht Jahre auf Vertretungsprofessor*innen warten. Wir wollen die Unterfinanzierung der MLU nicht durch Kannibalisierung lösen, sondern durch echte Lösungen: Über 15.000 Menschen verlangen per Petition genau das von der neuen Landesregierung. Es wird Zeit die Versprechungen aus dem Wahlkampf für bare Münze zu nehmen!

Änderungsantrag zur Satzung der Studierendenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Antragssteller*innen: Klara Stock; Glen Siegemund; Anton Borrmann

Änderungen:

1. Die Satzung (Fassung vom 09.04.2018) wird vollständig mit genderneutralen Begriffen und Gendersternchen gegendert. Insbesondere wird der Begriff „Sprecherkollegium“ wie in der Geschäftsordnung des Studierendenrates durch „Sprecher*innenkollegium“ ersetzt. Die konkreten Änderungen sind in dem beigefügten Dokument „Änderungsvorschlag Satzung“ zu finden und farblich hervorgehoben.
2. „§35 Sprachliche Gleichstellung“ wird aus der Satzung gestrichen.

Begründung: Die Satzung der Studierendenschaft sollte alle Studierenden gleichermaßen ansprechen. Die aktuelle Version, in der vorläufig cis-männliche Studierende angesprochen und alle anderen Studierenden mit §35 „mitgemeint“ werden, ist ungenügend. Abgesehen davon sind die Satzung der Studierendenschaft, Geschäftsordnung und Finanzordnung des Studierendenrates aktuell nicht in einheitlicher genderneutraler Sprache formuliert. Die Geschäftsordnung gendert konsequent mit Sternchen, die Satzung teilweise, die Finanzordnung gar nicht. Insbesondere die unterschiedliche Bezeichnung des SPK (In der Geschäftsordnung des Studierendenrates als Sprecher*innenkollegium bezeichnet, in der Satzung als Sprecherkollegium) ist hierbei problematisch. Um hier für einheitliche Formulierungen zu sorgen soll die Satzung wie die Geschäftsordnung mit Sternchen gegendert werden. Mit einer konsequent gegenderten Satzung ist §35 hinfällig und eine Streichung sinnvoll.

Anhang: Dokument „Änderungsvorschlag Satzung“

Antrag zur Sitzung des Studierendenrates am 12.07.2021

Betrifft: Ausschließliche Zusammenarbeit mit demokratischen Gruppen

Beschlussempfehlung:

Der Studierendenrat möge in einer Abstimmung gemäß §30 Abs. 3 der Geschäftsordnung (namentliche Abstimmung) die Änderung der Satzung der Studierendenschaft vom 22.01.2018 wie folgt beschließen.

Gegenüberstellung der Satzung der Studierendenschaft vom 22.01.2018 (nichtamtliche Lesefassung vom 03.03.2020) und empfohlenen Änderung:

	Aktuelle Satzung	Neue Satzung, empfohlene Änderung markiert in kursivem Schriftbild
§ 2 Abs. 2	Die Studierendenschaft arbeitet mit anderen gesellschaftlichen Gruppen im Rahmen ihrer oben genannten Aufgaben zusammen.	Die Studierendenschaft arbeitet mit anderen gesellschaftlichen Gruppen, <i>deren Werte und tatsächliche Handlungen nicht im Widerspruch zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung stehen</i> , im Rahmen ihrer oben genannten Aufgaben zusammen.

Begründung:

Der Studierendenrat vertritt als studentisches Gremium in erster Linie die Belange der Studierenden. Die finanzielle oder ausgesprochene Unterstützung radikaler oder verfassungsfeindlicher Gruppen und Einzelpersonen ist nicht Teil dieser Belange. Geregelt wird zudem in der Satzung in §2, Abs. 1 Nr. 4, dass die Förderung der politischen Bildung sowie weitere Aktivitäten auf der Grundlage der verfassungsmäßigen Ordnung stattfinden müssen. Um dies verstärkt zum Ausdruck zu bringen soll dies nun gesondert in der Satzung festgehalten werden.

Antragsteller:

Marius Schmidt, Mirjam Taufenbach, Fabian Ulrich, Martha Lichtenstein,
Sophie-Antoinette Bulang

Halle (Saale), den 06.07.2021

Bericht vorsitzende Sprecher*innen

- Leitung AK-Kommission
- Tagesgeschäft
- Kontakt Leopoldina
- Teilnahme Treffen MLUnterfinanziert
- Gespräch mit Dozierenden der Musikpädagogik nach Hilferuf einer Studierenden

Vorbereitung und Durchführung SPK-Sitzung

Tagesgeschäft:

- Diverse Anfragen per Mail oder in Terminen bearbeitet
- Buchhaltung
- Projektabrechnungen bearbeitet
- Überweisungen getätigt
- Pflege der finanzrelevanten Beschlussdatenbanken
- Rechnungen geschrieben

Zusätzlich:

- Handkassenprüfung
- Bearbeitung von Lohninformationen
- Verträge aufgesetzt
- Bearbeitung Zuschüsse Landeshaushalt
- Rücksprache Buchhaltungssoftware
- Ausbesserung Buchhaltung nach KPA Anmerkungen
- Kommunikation mit der Sitzungsleitung
- Sortierung älterer Buchhaltungsunterlagen
- Abgleich Sozialdarlehen
- Anpassungsvorschläge Angestelltengehälter
- Kommunikation bezüglich der FSR Gelder
- Teilweise Auszahlung FSR Gelder
- Rücksprache FSR's
- Einarbeitung Aufwandsentschädigung
- Anträge bearbeitet
- Rücksprache Antragstellern
- Idee Bankzins

Haushalt:

Sporttopf:

- 1500 € Break Dance Battle
- 1500 € Resilience Breaking Battle
- 1400 € Drachenbootrennen

(Vorgesehen: 25.280,00 € / Nach Beschlüssen: 20880 € / Nach Abrechnung: 23.780€)

Projekttopf 1 u. 2 HJ

- 800 € Feministischer Kampftag
- 1000 € Sicherheitsapparat
- 700 € Ringvorlesung Nachhaltigkeit
- 450 € Bioethik
- 500 € Musik und Politik
- 800 € Leseabend reiselust
- 1500€ TEDxUniHalle

(Vorgesehen: 30.014,00€ / Nach Beschlüssen: 24.264 € / Nach Abrechnung: 29.214€)

Tagesgeschäft

keine Sozialdarlehen vergeben, ein Antrag in Bearbeitung

Bericht Sitzungsleitung:

- Sitzungen vor. Und nachbereitet
- Kontakt mit Antragssteller:innen
- An SPK Sitzung Teilgenommen